

Metallbau Lorenz Schneider erfüllt individuelle Wünsche

Eine Arbeit, die man riechen kann

VON ELISABETH
PORZNER-REUSCHEL

„Manche Dinge müssen reifen“, ist Ralf Felbinger überzeugt. Das macht es für den Geschäftsführer der Metallbaufirma Lorenz Schneider nicht immer einfach: „Es kann schon sein, dass ein Kunde zwei- oder dreimal seine Wünsche mit uns diskutiert, aber erst ein halbes Jahr später den Auftrag erteilt.“ Doch das findet er „vollkommen in Ordnung“. Der Kunde soll sicher sein.

Acht Gesellen, ein Techniker für Maschinenbau, fünf Auszubildende und eine Kaufmännische Angestellte helfen, dass die Ideen der Kunden am Ende wahr werden. In der etwa 700 Quadratmeter großen Halle von Lorenz Schneider stehen Werkbänke, eine Abkantpresse, eine Schlagschere, die Bleche zuschneidet, Schweißgeräte, Ständerbohrmaschinen, Spanntische mit speziellen Werkzeugen und Metallbandsägen. Hier kann man die Arbeit noch riechen. Wie früher in vielen Werkstätten liegt ein „Duft“ von Schleifstaub und Schweißen in der Luft.

Konzentriert sind die Metallbauer in der Halle über ihre Arbeit gebeugt.

Friedrich Kloos mittelt gerade die Halterungen für die Stäbe eines Balkons aus. „Man muss ganz genau sein“, sagt er, „sonst steht man später auf der Baustelle, und es passt nicht.“ In dieser Werkstatt entstehen formschöne Treppen, Zäune oder Fenster-



Handwerk heute & früher

gitter. Vieles wird sorgsam für Haus und Garten gefertigt: vom kleinen Gerätehäuschen bis zum Carport. Brandschutz ist ebenfalls ein wichtiges Thema, aber ebenso die kleinen schönen Dinge des Lebens wie Geschenke, Spielsachen (etwa eine Lok aus Blech) oder ein Kaminbesteck.

Der Beruf des Metallbauers hat allerdings eine rasante Entwicklung erfahren. „Die Bürden sind leichter geworden“, stellt Felbinger fest. „Wir



Arbeit für die Sinne: Die Funken sprühen und es riecht nach verbranntem Metall. Manches am Beruf der Metallbauer hat sich in den vergangenen Jahrzehnten kaum geändert. Doch längst hat auch hier der Computer Einzug gehalten.

alle Fotos: Uwe Niklas

haben heute Kräne, Hebezeuge, Gesichts- und Hörschutz für die Leute – und natürlich eine ausgefeilte, computergesteuerte Maschinenteknik.“ Felbinger und seine Mannschaft finden in jedem Fall eine Lösung. Selbst für ausgefallene Ideen. Auch ganz spezielle Wünsche werden erfüllt: eine Garage für ein Rennrad etwa. Ein begeisterter Radler gab sie in Auftrag. „Sie sollte eine Türe mit zwei Flügeln haben und ein nach hinten verschiebbares Dach“, berichtet der 42-jährige Felbinger. Kein leichtes Unterfangen, musste doch genau austariert werden, mit wie viel Gegengewicht man dieses Dach bewegen und ein entsprechendes Schloss fertigen kann.

„Solche Aufträge machen aber Spaß“, betont er. „Es gibt immer einen Weg! Sicherheitsschlösser sind zum Beispiel eine solche Herausforderung. Ein Haus und seine Bewohner zu schützen, ohne große einengende Mauern, Zäune und Kameras, also etwas zu finden, das dezent und trotzdem effektiv ist. Das ist es doch.“

Allerdings, sagt Ralf Felbinger, „lebt

unser Handwerk nicht nur vom Tüfteln, sondern auch vom Erleben.“ Da fehle inzwischen etwas: der Brauch der Walz. Sie sollte wieder üblich werden, wünscht sich der Geschäftsführer. „Die Zimmerleute machen das noch. Die Metallbauer kaum. Im Augenblick ist allerdings einer meiner Gesellen auf Wanderschaft. Das freut mich!“

Auch der Standort der Werkstatt hat sich geändert. Die alte Stadtschlosserei war früher in einem Gebäude an der Stelzen-gasse innerhalb der Nürnberger Stadtmauern untergebracht. „Damals musste man näher am Kunden sein“, erläutert Ralf Felbinger. „Heute ist es so, dass der Krach und auch der Geruch die Menschen, die in der Nähe wohnen, stören. Außerdem wurden die Gassen zu eng für die Lkw.“

So zog die 1929 vom „Urvater“ Lorenz Schneider gegründete Firma 1983 an den damaligen Stadtrand, in

die Hohenbuckstraße. Ralf Felbingers Vater Willibald hatte sich für dieses neue Domizil entschieden, nachdem der Betrieb 1975 von der Familie übernommen worden war.

Kunden kommen aus der Stadt, dem Umland, aus ganz Bayern. Sie schätzen die individuelle Betreuung von Felbinger: „Je besser die Planung ist, um so zügiger kommen wir zum Ziel. Das war schon früher so“, sagt er. Kosten entstehen je nach Größe und Komplexität der Arbeit. Der Umbau eines großen Gebäudes, der mehr als ein Jahr in Anspruch nimmt, kann schon einmal mit 500.000 Euro zu Buche schlagen. Einen Meter Schneckschutzgitter gibt es schon für vier Euro, ein interessanter Briefbeschwerer aus einem Metallrest „hat dagegen eher ideellen Wert“, sagt der Chef und lächelt.

www.lorenz-schneider-metallbau.de oder ☎ 09 11/396388



Geschäftsführer Ralf Felbinger (links) und sein Team machen keine Produkte von der Stange. Einzelanfertigungen nach Kundenwunsch sind die Regel.



Tipps zur Geldanlage

Anleihen, Gold oder doch Aktien?

Michael Schneider, Leiter Vermögensberatung der Sparda-Bank Nürnberg, gibt Tipps zur Geldanlage.

600 Milliarden Dollar pumpt die US-Notenbank derzeit mit dem Ziel in die Märkte, die amerikanische Wirtschaft anzukurbeln. Trotzdem hält die Angst vor Staats- und Bankenpleiten an. Was sollen Anleger also tun? Und wo gibt es die besten Renditechancen?

Vielfersprechende Aussichten zeichnen sich derzeit am deutschen Aktienmarkt ab. Der Dax befindet sich in einer regelrechten Jahresend-Rally. Allein im Monat November kletterte er von 6600 auf 6900 Punkte. Die hohe Liquidität hat dazu geführt, dass das Börsenbarometer in dieser Woche die 7000er Marke geknackt hat. Privatanleger, die ihre Renditechancen zu Weihnachten vergrößern möchten, dürfen aber durchaus weiterhin deutsche Aktien oder Aktienfonds in Erwägung ziehen.

Große Erwartungen hegen Anlegern auch an den Aktienmärkten der sogenannten Schwellenländer. Allerdings sollten Privatanleger hier den Sicherheitsgedanken ein klein wenig nach hinten stellen, denn die Kurse solcher Aktien sind deutlich volatil als auf dem westlichen Markt. Dennoch: Der Export der größtenteils schuldenfreien Schwellenländer wie China, Indien und Brasilien boomt. Die Gesellschaft ist jung und konsumhungrig. Der Wohlstand wächst, und die Nachfrage nach Wohnraum, Autos und Reisen steigt. In diesen Ländern werden Wachstumsraten von bis zu zehn Prozent erwartet.

Staatsanleihen in Unternehmensanleihen tauschen

Als sichere Häfen galten bis dato Staatsanleihen großer Industrieländer wie Deutschland, den USA oder Frankreich. Wegen ihres Rufs als sichere Anlage floss deshalb in den letzten Monaten auch sehr viel Geld in Staatsanleihen. Die Folge: Das Risiko von Kursverlusten ist gestiegen und die Renditen sind verschwindend klein. Mein Tipp: Die Laufzeiten sukzessive verkürzen.

Als Alternative bieten sich Unternehmensanleihen an. Die finanziellen Folgen der Finanzkrise sind vornehmlich beim Staat gelandet, während viele Unternehmen die Zeit zur Verbesserung der Bilanz genutzt haben. Ergebnis: Viele von ihnen sind größtenteils schuldenfrei, verfügen teilweise über einen guten Cash-Flow und sind somit solide Schuldner für Anleihen. Hier ist die richtige Auswahl der Unternehmen mit guten Bonitäten sehr wichtig.

Einstieg in Gold ist momentan recht teuer

Gold kaufen, oder nicht? Der Goldpreis ist so hoch wie noch nie. Vor neun Jahren lag der Preis pro Feinunze (31,1 Gramm) bei 200 Dollar, derzeit kostet sie über 1360 Dollar. Ein Abwärtstrend ist nicht in Sicht. Für Interessierte, die in Gold investieren möchten, ist ein Einstieg momentan jedoch recht teuer. Anleger sollten Gold deshalb auf keinen Fall unter der Erwartung einer kurz- bis mittelfristigen Rendite kaufen. Als Faustregel gilt: Nicht mehr als zehn Prozent des Vermögens in den Kauf von Gold investieren!

Das Fazit lautet: Für Privatanleger gibt es momentan durchaus viele Möglichkeiten am Markt zu investieren. Wichtig ist, das Risiko immer zu streuen. Hierfür sollten Anleger in einem persönlichen Gespräch mit ihrem Bankberater sorgfältig abwägen, welche Anlageformen mit ihrem persönlichen Anlagehorizont und ihrer Risikobereitschaft am besten harmonisieren. NZ

Semikron baut Standort aus

Der SIG 220 Business Park erweitert sein Areal um ein 12.300 Quadratmeter großes Logistikzentrum. Es wird von der Firma Semikron angemietet und zur Abwicklung der weltweiten Lager- und Versandlogistik genutzt. 16 Laderampen werden dem Unternehmen zur Verfügung gestellt. Mit dem neuen Durchlauflager auf einer Ebene ist eine schnelle und effiziente Abwicklung der Warenein- und Warenausgänge möglich, hieß es in einer Mitteilung. 30.000 Stellplätze für Kunststoff-Behälter in einem Fachbodenregal auf drei Ebenen und 8000 Paletten-Stellplätze in einem Hochregallager stehen zur Verfügung. Mehr als 1,5 Millionen Warenbewegungen pro Jahr sollen künftig abgearbeitet werden.

Wirtschaft regional

Auszeichnung für Popp

Der Gründer und Vorstandsvorsitzende der Umweltbank, Horst Popp, ist mit dem Umweltpreis des Bundesdeutschen Arbeitskreises für Umweltbewusstes Management ausgezeichnet in der Kategorie „Kleine und mittelständische Unternehmen“ worden. Die Jury würdigte damit Pops „langjähriges herausragendes Engagement für Umweltschutz und nachhaltige Entwicklung“, teilte die Bank mit. Popp habe mit der Gründung der Umweltbank für den Umweltbereich wichtige Finanzierungsquellen erschlossen, hieß es zur Begründung.

Franken-Center mit Umsatzplus

In den ersten drei Quartalen des Jahres ist der Umsatz der Geschäfte des Franken-Centers nach eigenen Angaben um über drei Prozent gestiegen. Dazu hätten alle Bereiche beigetragen, hieß es in einer Mitteilung. Rund 7,5 Millionen Menschen hätten das Center von Januar bis September 2010 besucht. Selbst im Krisenjahr 2009 sei der Center-Umsatz um ein Prozent leicht gewachsen. Die Ladenflächen seien zu 100 Prozent vermietet sind. Nicht nur das: Die Nachfrage nach Ladenflächen sei sogar größer, als die zur Verfügung stehende Fläche. Im Weihnachtsgeschäft „erwarten wir ebenfalls eine positive Entwicklung“, kommentierte Center-Manager Helmut Hantke.

Geldanlage: Festgeld

Konditionen für 5.000 Euro Anlagebetrag

Anbieter	Laufzeit/Monate			Zinsertrag Euro/12 Mon.	Kundenkontakt
	3	6	12		
Ziraat-Bank Nürnberg	1,40	1,75	2,25	112,50	0911/2 77 49 80
abcbank			2,20	110,00	0221/57 90 83 70
Deutsche Bank (1)			2,00	100,00	01818/10 00
BKM	1,15	1,26	1,76	88,00	06131/30 35 90
Audi-Bank direct	0,50	0,80	1,60	80,00	01803/22 42 73
PSD-Bank Nürnberg	1,00	1,00	1,50	75,00	0800/2 38 55 55
Alte Leipziger	1,00	1,25	1,45	72,50	06171/66 41 77
Sparda-Bank Nürnberg		0,90	1,05	52,50	01805/76 08 00
Debeka Bausparkasse	0,60	0,90	1,00	50,00	0261/9 43 48 76
C&A Bank (2)	0,50	0,60	0,75	37,50	01805/77 20 77 44
Schlechtester Anbieter	0,05	0,05	0,05	2,50	...

(1) für Neukunden, (2) Einlagensicherung: 100% bis 50.000 Euro/Person

Quelle: biallo.de